Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 45 (1951)
Heft: 13-14

Rubrik: Der gute Hannes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der gute Hannes

1.

Hannes war ein gutmütiger, fleissiger Mann. Doch ach — er trank. Trank alle Tage, trank zuviel.

Frau Hanna seufzte: Wenn Hannes doch nicht so viel trinken wollte! Sein Schöpplein möchte ich ihm von Herzen gönnen. Aber ein Schoppen zum Frühstück, ein Schoppen zum Mittagessen, ein Schoppen zum Nachtessen und zwischen den Mahlzeiten auch noch ein Schöpplein — das ist zuviel.

Frau Hanna war eine verständige Frau. Sie redete mit Hannes. Und Hannes liess mit sich reden. Denn er liebte seine Frau. Er versprach ihr, fortan nur noch ein Schöpplein zum Mittagessen und ein Schöpplein zum Nachtessen zu trinken. Und alsobald setzte er sein Versprechen in die Tat um.

Frau Hanna war überglücklich. Sie umarmte und küsste ihren lieben Mann und trällerte Liedchen vom Morgen bis zum Abend.

2.

Hannes hielt sich brav. Trank nur noch sein Schöpplein zum Mittagessen und zum Feierabend.

Aber Frau Hanna trällerte keine Liedchen mehr. Sie hatte sich daran gewöhnt, dass Hannes nur noch zweimal tags sein Schöpplein trank. Fand, auch das sei zu viel. Sie redete mit Hannes. Und Hannes liess mit sich reden, denn er liebte seine Frau. Er versprach ihr, fortan überhaupt kein Schöpplein mehr zu trinken.

Er hielt sein Versprechen. Frau Hanna war überglücklich. Sie umarmte und küsste ihren Mann und trällerte Liedchen vom Morgen bis zum Abend.

3.

Hannes hielt sich brav. Trank keine Schöpplein mehr.

Aber Frau Hanna trällerte auch keine Liedchen mehr. Denn sie hatte sich daran gewöhnt, dass Hannes kein Schöpplein mehr trank. Wenn er nur nicht soviel rauchen wollte! Sie redete mit Hannes. Hannes liess mit sich reden. Denn er liebte seine Frau. Er versprach ihr, tags nur noch seine zwei Pfeifchen Tabak zu rauchen. Hielt sein Versprechen.

Frau Hanna war überglücklich. Sie umarmte und so weiter.

4.

Hannes hielt sich brav. Rauchte nur noch seine zwei Pfeifchen im Tag.

Aber Frau Hanna trällerte keine Liedchen mehr. Sie fand, auch diese zwei Pfeifchen seien überflüssig. Sie redete mit Hannes. Aber Hannes liess nicht mehr mit sich reden. Und seither — raucht Hannes wieder wie ein Türke vom Morgen bis zum Abend, trinkt seine Schöpplein eines nach dem andern.

Frau Hanna trällert keine Liedchen mehr. Gf.